

Unternehmens-Porträts

Die GEWOBA bietet umfassende Serviceleistungen für ältere Mieter

Die Bewältigung der demografischen Herausforderung steht auf der Prioritätenliste der GEWOBA ganz oben. Um daraus resultierende Probleme erst gar nicht entstehen zu lassen hat das Bremer Wohnungsunternehmen neben der kostenlosen Beratung für ältere Mieter noch ganz andere Services im Programm.



Das Serviceteam der GEWOBA (von links): Ilka Sawatzki, Heike Baarhs, Frank Turostowski, Daniela Beier, Hans-Hermann Wessels, Christine Dose und Melanie Vahlsing

Jeder siebte Bremer wohnt in einer Wohnung der GEWOBA. Ein Drittel der Mieter ist älter als sechzig Jahre. Eine Situation, die sich für viele bundesdeutsche Wohnungsgesellschaften und -genossenschaften ähnlich darstellt. Was also tun? Gerade die älteren Mieter sind für Dr. Volker Riebel eine wichtige Klientel, die es zu halten gilt: „Vielfach sind es Stammkunden, die schon seit Jahrzehnten bei uns wohnen“, sagt der Vorstandsvorsitzende des Unternehmens, „Ihnen wollen wir auch in Zukunft ein selbst bestimmtes Wohnen in den eigenen vier Wänden ermöglichen.“ Um dieses Ziel zu erreichen, hat Riebel mit seinem Team ein umfassendes Service-Konzept entwickelt. Innerhalb des Unternehmens wurde eine Abteilung geschaffen, die sich ausschließlich um die Belange der älteren Mieter kümmert: das Servicemanagement. Seit dem 1. Dezember 2008 stehen fünf geschulte Serviceberater und -beraterinnen allen Interessierten Rede und Antwort. Die Beratung ist unentgeltlich und kann wahlweise vor Ort im Quartier oder sogar in der eigenen Wohnung in Anspruch genommen werden.

Selbst bestimmtes Wohnen in den eigenen vier Wänden ermöglichen.

Unterstützen ohne zu bevormunden

Christine Dose, Leiterin des Servicemanagements, möchte älteren Kunden auf einfühlsame Weise Hilfestellung geben. „Uns ist wichtig, den Mietern ein Angebot zu unterbreiten, das ihnen im Alltag hilft. Wir bieten individuelle Unterstützung ohne zu bevormunden“, sagt sie. In Kooperation mit vier qualitätsgeprüften Partnern, dem Bremer Pflegedienst, der Arbeiterwohlfahrt (AWO), dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) und dem Sozial- und Pflegedienst Vacances, vermitteln die Serviceberater nach einer umfassender Beratung hauswirtschaftliche und soziale Dienstleistungen. Dazu gehören auch

der ASB-Fahrdienst und der Johanniter-Hausnotruf, die zu Sonderkonditionen gebucht werden können. Außerdem wurde ein kompaktes Paket von hilfreichen Services geschürt, das gegen eine monatliche Gebühr von 9,90 Euro, abgerechnet mit der Miete, genutzt werden kann.

Das steckt im GEWOBA Komfort-Paket:

- Wöchentlicher Telefonanruf „Hallo, wie geht’s?“. Einmal pro Woche erkundigt sich ein Mitarbeiter des Servicemanagements oder der zuständige Pflegedienst nach dem Befinden des Mieters
- ein persönliches Beratungsgespräch mit dem Serviceberater, beispielsweise zum Thema „Sicherheit in der Wohnung“
- zwei Stunden Reinigungsservice pro Jahr
- Teilnahme an vier Freizeitveranstaltungen pro Jahr aus dem Kalender des Magazins GEWOBA MITTENDRIN
- eine Service-Telefonnummer mit 24-Stunden-Rufbereitschaft, die Hilfs- und Serviceleistungen vermittelt

Flankiert wird das neue Serviceangebot von GEWOBA MITTENDRIN. Das kostenlose Magazin erscheint drei Mal pro Jahr. Es informiert über die zielgruppenspezifischen Leistungen und unterhält mit Reportagen, Geschichten und Interviews aus Bremen und Bremerhaven. Der umfangreiche Veranstaltungskalender soll Interessierte zum Mitmachen anregen.

GEWOBA MITTENDRIN, das Magazin mit zielgruppenspezifische Leistungen.

14 Kultur und Geist
Kultur und Geist 15

Versailles in Bremen

Auch an der Meier muss Marie Antoinette aufs Schafot - aber nur auf der Musicalbühne ...



Die 18-jährige Königin hatte auch der ersten Marie Antoinette gefällig.

Verschwendungssucht ließ sie zur Hänglerin der Französischen Revolution werden. Nach langem Kerkeralltag wurde sie auf dem Schafot hingerichtet. In ihrer dunkelsten Stunde ergriff Marie Antoinette unvermutet menschliche Größe. „Das hat mich an dieser Figur besonders fasziniert“, so Kanitz.

Die Seite des Volkes hat der Autor einer fiktiven Gesprächsleiterin zugeordnet, der bettelarmen Margrit Ansaud. Ihr Stern steigt, während sich Marie Antoinettes Schicksal senkt. In den Wirren der Revolution überwinden die Frauen ihre gegenseitige Vorurteile und werden Freundinnen. Nicht alle Wendungen im Stück beruhen auf Fakten - Ziel Kanitz ist vielmehr, die Zuschauer für die Zeit Marie Antoinettes zu interessieren.

Ähnlich operiert wie Marie Antoinettes Lebensstil wird das Musical inszeniert. Die Darsteller tragen prächtige Kleider im Stil des Rokoko und aufwändige Perücken. Die Kulisse will das Pathé am Vorabend der Französischen Revolution zu neuem Leben erwecken. Mitfließende Chöre, dramatische Entwürfe und intime Szenen sollen für Glanz und Sagen um die österreichische Kaiserin Maria Theresia wurde im Alter von 14 Jahren aus politischem Kalkül mit dem französischen König Ludwig XVI. verheiratet. Sie wuchs in Pomp auf, blieb dann aber einsam und hablos. Ihre

Ende Januar wird es im Musical Theater Bremen revolutionär, denn dann führt das Musical „Marie Antoinette“ Europa-Premiere. Das Stück wurde 2006 in Japan vor begeisterten Publikum uraufgeführt.

Die sprachliche und musikalische Bearbeitung des historischen Stoffes verantworten Michael Kanitz und Komponist Sylvester Levy. Zwei Männer mit erkennbarem Faible für historische Personen. Gemeinsam haben sie Musical über Mozart und die österreichische Kaiserin Elisabeth inszeniert. So ist es kein Wunder, dass sie sich jetzt einer weiteren schillernden und tragischen Person der Geschichte annähern: Frankreichs letzter Königin Marie Antoinette.



GEWOBA MITTENDRIN verlost 3x2 Karten für Marie Antoinette

Sehen Sie Marie Antoinette vor allen anderen? GEWOBA MITTENDRIN verlost 3x2 Karten für eine exklusive Vorabendvorstellung von Marie Antoinette am 27. Januar um 20:00 Uhr im Musical Theater Bremen.

Preisfrage:
Wie heißt die Gesprächsleiterin Marie Antoinettes im Musical?
Schicken Sie Ihre Lösung und Telefonnummer per Post an:
GEWOBA Aktiengesellschaft
Wohnen und Bauen
„Marie Antoinette“
Sonja Busch
Kornbüttel 27
28195 Bremen

Einworbefrist ist der 03. Januar 2009. Der Rechenweg ist ausgeschlossen. GEWOBA-Mitarbeiter dürfen leider nicht teilnehmen.

Die Stadtbücherei empfiehlt: Die souveräne Leserin von Alan Bennett

Wer hätte gedacht, dass Liebeserklärungen an die Queen und die Literatur so gut zusammenpassen? Alan Bennett, britischer Drehbuchautor und Theaterregisseur, lässt Elisabeth II in seinem Buch hierzuland komisch zur männlichen Leserin werden. Scheitert sind ihre Hunde. Beim Spaziergang rennen die Corgis los, um den allwissentlich in einem der Palasthöfe parkenden Bienenkorb der britischen Bibliothek anzuklaffen. Man ist zu gut erzogen, um sich nicht bei dem Bibliothekar zu entschuldigen, leidet sich ebenfalls an Hilflosigkeit ein Buch aus - und kommt auf den Geschmack. Jede Woche lässt sie sich nun von einem Kuchengänger der Palastküche bei der Auswahl neuer Lektüre beraten und liegt jetzt überall: in der Kathedrale, vor Engländern, bei der „Arbeit“, im Bett (egal ob Philipp drin liegt oder nicht). Sie möchte sich über das, was sie gelesen hat, auch gerne unterhalten und stellt Botschaftern, Ministern, hohen Beamten und ihrem Thema literarische Fragen...



Die Auswirkungen der majestätischen Leserin sind unvorstellbar, die Grundformen des Buckingham Palace werden jedenfalls gehörig durcheinander gewirbelt und beim Leser bleibt kein Auge trocken. Very british!

Bibliotheken in Ihrer Nähe:
 HB-Osterholz: in der Gesamtschule Ost, Wallner Straße 125, mittwochs geschlossen
 HB-Vahle: im Einkaufszentrum, Berliner Freiheit 11, mittwochs geschlossen
 HB-Hemelingen: Bücherbus, Übergangsweg zur Osterkirkstraße 16-18, jeden 2. Dienstag 16:30 bis 18:00 Uhr
 HB-Gröpelingen: Bibliothek West, Lindenhofstraße 53, mittwochs geschlossen

70 Jahre und kein bisschen müde

Früher war Henning Scherf Bürgermeister, jetzt ist er Privatier – ein Mann im Unruhestand.



„Man muss loslassen können“

Foto: Jörg Sarbach

Freundlich, fröhlich, unkompliziert: Eigenschaften wie diese haben Henning Scherf als Bürgermeister seiner Heimatstadt Bremen so beliebt gemacht. Kürzlich 70 Jahre alt geworden und seit drei Jahren Privatier, hat er nun jede Menge Spaß am Leben nach der Arbeit.

27 Jahre war Scherf im Bremer Senat, zehn Jahre Bürgermeister. Ein Mensch, der Macht gewohnt ist, Einfluss. Kann man darauf verzichten? „Man muss loslassen können“, sagt er.

Erstmal lässt sich der Zweimeter-Mann jetzt auf das niedrige

Rattansofa in seinem Wohnzimmer herab. Er zündet eine Kerze an und nippt an einer Tasse seines Lieblingsgetränks, heißes Wasser. Dann berichtet er von seinem neuen Leben, das bislang gänzlich ungeplagt von Zipperlein ist.

Da ist das Musikmachen. Orgelstunden hat er genommen, übt Klavier in seinem Wohnzimmer, dessen Wände viele Familienfotos und viel Kunst zieren. Zudem malt er mit einer Gruppe im Bürgerpark, trainiert für Jedermann-Radrennen. Und er engagiert sich in rund einem

Dutzend Organisationen ehrenamtlich.

Scherf und seine Ehefrau Luise sind 1988 mit Freunden in eine Hausgemeinschaft gezogen. Von dort aus startet der Altbürgermeister noch fast täglich ins Rathaus. Zu eigenen Terminen oder auch, um Delegationen zu empfangen, wenn der heutige Bürgermeister Jens Böhrnsen und seine Senatoren verhindert sind.



Aquarellmalerei ist sein Hobby

Besonders gern schreibt er. Das erste seiner Bücher, das von seinen Ideen zum Leben im Alter handelt, ist ein Bestseller. Bereits 200.000 Exemplare von „Grau ist bunt“ gingen seit 2006 über den Ladentisch, es wurde in mehrere Sprachen übersetzt. Der Erlös geht an den Verein „Pan y arte“ für Kulturprojekte in Nicaragua, dessen Vorsitzender Scherf ist.

Das Buch ist ein Plädoyer für Tätigsein, Einsatz und Austausch mit anderen Menschen, um ein erfülltes Alter zu erleben. Seine Empfehlung an Gleichaltrige lautet denn auch: Nicht sich verkriechen, sondern etwas mit anderen gemeinsam machen, sich herausfordern,

Triple Play und Wohnguckmobil

„Wir von der GEWOBA nehmen unsere soziale Verantwortung sehr ernst und leiten daraus Maßnahmen ab, die wir Schritt für Schritt umsetzen. Das neue Servicemanagement ist ein sehr wichtiger Baustein“, begründet Volker Riebel die Gründung einer auf ältere Mieter zugeschnittenen Abteilung. Das Traditionsunternehmen, das in den letzten 80 Jahren einen Bestand von rund 40.000 eigenen und 15.000 fremd verwalteten Wohnungen aufgebaut hat, punktet zudem immer wieder und auf ganz unterschiedlichen Feldern mit kreativen wohnungswirtschaftlichen Ideen. Ein Beispiel von vielen: Ein umfassendes Triple-Play-Angebot vermarktet die GEWOBA auf ihrer Homepage mit dem verheißungsvollen Slogan „Die Dose der Möglichkeiten.“ Dahinter steckt eine Kooperation mit der ImmoMediaNet und Kabel Deutschland – nach und nach rüstet die Wohnungsgesellschaft gemeinsam mit den Partnern ihren gesamten Bestand mit Multimediaanschlüssen aus. Damit erhalten alle GEWOBA-Mieter, je nach Bedarf in Paketen unterschiedlichen Umfangs, die Möglichkeiten des Telefonierens, Fernsehens und Internetsurfens aus einem Anschluss.

Auch das so genannte Wohnguckmobil ist ein innovatives Angebot, das von potenziellen Kunden, insbesondere von jenen, die von außerhalb kommen, gern genutzt wird. Die GEWOBA hat eine Telefonnummer ins Netz gestellt, unter der sich Näheres über den originellen Service in Erfahrung bringen lässt. Menschen, die planen, nach Bremen zu ziehen, werden vom Bahnhof abgeholt und wieder zurück gebracht. Für das Unternehmen ist die Dienstleistung deshalb attraktiv, weil sich mit Hilfe des Wohnguckmobils nicht nur eine Wohnung, sondern gleich mehrere besichtigen lassen. Eine kleine Idee mit großer Wirkung: Der Service erhöht die Chance einer Vermietung.

Kirstin Ruge



Lesen Sie im dritten Teil unseres Best-Practice-Reports über die Bremische GEWOBA, wie und wo die Entwicklung der Hansestadt vorangetrieben wird. Dabei steht sowohl im Neubaubereich als auch bei der Instandhaltung der Bestände die Frage der Energieeffizienz im Vordergrund.

Damit sich GEWOBA-Kunden rundum wohlfühlen, gibt es auch in 2009 wieder das GEWOBA-Couponheft – mit exklusiven Heimvorteilen für die Kunden mit nützlichen Informationen, individuellen Serviceleistungen und vielen praktischen Rabatt-Coupons

GEWOBA Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen – Daten und Fakten zum Stichtag 31.10.2008:

Zahl der Mietwohneinheiten: 40.303

Zahl der verwalteten Eigentumswohnungen: 14.148

Zahl der treuhänderisch verwalteten Eigentumswohnungen: 934

Zahl der bewirtschafteten Gewerbeobjekte: 380

Zahl der Mitarbeiter: 406

Zahl der Gesellschafter: 8

Aktionäre

HAWOBEG Hanseatische Wohnungs-Beteiligungs-Gesellschaft mbH 74,27 %

Bremische Grundstücks GmbH 7,76 %

nwk nordwest Kapitalbeteiligungsgesellschaft der Sparkasse Bremen mbH 4,54 %

Commerzbank Immobilien- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH 4,13 % Finanzholding der Sparkasse in Bremen 3,22 %

EUROHYPO AG 2,92 %

SEB AG 1,75 %

Sparkassen Bau und Grund GmbH 1,41 %

GEWOBA
Räume zum Leben.